

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2751
des Abgeordneten Frank Bommert
CDU-Fraktion
Drucksache 5/6983

Smartboards an Grundschulen

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2751 vom 11.03.2013:

Smartboards sind Bestandteil eines modernen Klassenzimmers. Nach einer vorgelegten Studie in 2008 gibt es rund 26000 Smartboards an deutschen Schulen.

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie groß ist der Anteil der Grundschulen in Brandenburg, die mit Smartboards ausgerüstet sind?
2. Welche pädagogischen Erfahrungen wurden mit der Einführung und Nutzung der Smartboards an Grundschulen gemacht?
3. Befürwortet die Landesregierung einen weiteren Ausbau von Smartboards an den Grundschulen und welche Unterstützung wäre sie bereit zu leisten?

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie groß ist der Anteil der Grundschulen in Brandenburg, die mit Smartboards ausgerüstet sind?

Zu Frage 1:

Die jüngste Erhebung^{FN1} erfolgte im Jahr 2010. An ihr beteiligten sich 414 Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft. In diesen Grundschulen gab es insgesamt 209 interaktive Tafeln bzw. Whiteboards. Im arithmetischen Mittel waren damit 50,48 Prozent aller Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft mit einem interaktiven Whiteboard ausgerüstet. Die Anzahl von interaktiven Tafeln bzw. Whiteboards der Firma SMART Technologies, sogenannte „SMART Board Interactive Whiteboards“, betrug insgesamt 113 Stück.

Eine neue Erhebung soll im August/September 2013 erfolgen.

^{FN1} Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport führt alle zwei bis drei Jahre die ZENSOS-Zusatzerhebung „IT- und Medienausstattung“ durch. Erhebungstichtag war der 22.06.2010.

Frage 2:

Welche pädagogischen Erfahrungen wurden mit der Einführung und Nutzung der Smartboards an Grundschulen gemacht?

Zu Frage 2:

Das Förderprogramm IBIS (<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ibis.html>) hatte im Schuljahr 2009/2010 zum Ziel, landesweit mindestens 134 Schulen mit jeweils einem interaktiven Whiteboard und zusätzlich sechs Schulen mit mindestens 9 Whiteboards auszustatten. Diese – faktisch komplett ausgestatteten – „Referenzschulen“ sollten regional, d.h. in allen sechs Aufsichtsbereichen der staatlichen Schulämter, als Beispielschulen für einen innovativen mediengestützten Unterricht dienen. Die Intention des Förderprogramms war es, durch den intelligenten Einsatz von PMO-Mitteln^{FN2} in Höhe von 750.000 € einen möglichst breit wirksamen Innovationsimpuls zu entfachen. Unter den mit jeweils einem interaktiven Whiteboard ausgestatteten Schulen waren 53 Grundschulen.

Mit den Referenzschulen wurde seitens des Landesinstituts für Schule und Medien (LISUM) Berlin-Brandenburg in den vergangenen drei Jahren ein intensiver fachlicher Erfahrungsaustausch gepflegt. Im laufenden Schuljahr 2012/2013 erfolgt eine abschließende Evaluation, deren Ergebnisse auf einer landesweiten Fachtagung am LISUM Ende August 2013 vorgestellt werden sollen.

Die Rückmeldungen der Referenzschulen, darunter vier Schulen mit Grundschulteil, sind in der Grundtendenz positiv, wobei berücksichtigt werden muss, dass die positive Unterrichts- und Schulentwicklung an diesen Standorten nicht ausschließlich auf den Einsatz von interaktiven Tafeln bzw. Whiteboards zurückzuführen sind. Der pädagogisch nachhaltige Einsatz von interaktiven Tafeln bzw. Whiteboards an diesen Schulen ist zugleich Ausdruck einer dort entwickelten, qualitativ hochstehenden, innovationsoffenen Lehr- und Lernkultur.

Frage 3:

Befürwortet die Landesregierung einen weiteren Ausbau von Smartboards an den Grundschulen und welche Unterstützung wäre sie bereit zu leisten?

Zu Frage 3:

Da die sächliche Ausstattung der Schulen Schulträgerangelegenheit ist, begleitet die Landesregierung den Prozess hin zu einer zunehmenden Nutzung von interaktiven Tafeln bzw. Whiteboards insbesondere durch die gezielte Qualifizierung von Lehrkräften, Beraterinnen und Beratern sowie Schulleitungen. Zwischen 2009 und 2012 fanden so im Land Brandenburg (ohne Einbeziehung der schulinternen, gerätetechnisch ausgerichteten Nutzerschulungen) insgesamt 91 Fortbildungsveranstaltungen statt.

Geplant für Ende August 2013 ist darüber hinaus – wie bereits erwähnt – eine landesweite Fachtagung zum Thema, bei der Erfahrungswerte der Referenzschulen und weiterer Schulen (z.B. Schulen, die im Rahmen der MEP-GOST-Förderung interaktive Tafeln erhalten haben) vorgestellt und diskutiert werden sollen. Angestrebt wird auch die Einbeziehung der Erfahrungswerte aus dem Landkreis Barnim. Dort wird gegenwärtig eine Komplettausstattung aller Schulen in kreislicher Trägerschaft umgesetzt.

^{FN2} Mittel aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der DDR (PMO-Mittel)